

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 276.

39. Jahrgang.
Mittwoch, den 27. November

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die diergespaltene Korpuszeile ober deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Ausnahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Hohndorf gedenkt mit Neujahr 1890 einen 2. Polizeidiener anzustellen. Jahresgehalt 750 M. und 50 M. Bekleidungsgehalt, ohne

freie Wohnung. Darauf Reflektierende haben ihre Meldung bis zum 10. künftigen Monats beim hiesigen Gemeindeamt anzubringen.

Der Gemeindevorstand.
Reinhold.

Tagesgeschichte.

Callnberg, 26. Nov. Der Vormittagsgottesdienst am vergangenen Sonntag war zugleich der Abschiedsgottesdienst für unsere liebe Nachbar-Kirchengemeinde Lichtenstein. Herr Diaconus Riedel sprach im Namen der letzteren herzlichsten Dank aus für die von Callnberg während der 1 1/2-jährigen Bauperiode der Kirche in Lichtenstein gewährte Gastfreundschaft und innigen Segenswunsch für die Zukunft der Kirchengemeinde Callnberg. — Nach dem Gottesdienste versammelten sich im Pfarrhause zu Callnberg die Kirchenvorstände von Callnberg und Lichtenstein zu nochmaliger Verabschiedung, wobei zugleich die Ueberreichung des von der Kirchengemeinde Callnberg der Lichtensteiner Nachbargemeinde aus Anlass ihrer Kirchenweihe gemachten Geschenkes, einer prachtvollen Altarbibel, stattfand.

Die neuen Postanweisungen weisen auf der Rückseite eine von dem bisherigen Vordruck völlig abweichende Einrichtung auf. Es sind die Abgrenzungen für Postanweisungen nach oben gerückt und die vorgedruckte Quittungsformel darunter gesetzt. Diese Einrichtung bietet Vorteile für die Handhabung nicht allein dadurch, daß sie die Uebereinstimmung mit den Paketadressen und Postauftragsformularen herstellt, bei welchen die Vorzeichnungen für die Ankunftsnummern sich gleichfalls am oberen Ende der Karte befinden, sie läßt auch für Quittung und Bestellvermerke der abtragenden Boten geeigneten Raum. Selbstverständlich ist die Neueinrichtung nicht allein bei den mit neuem Wertstempel versehenen Postanweisungen, sondern auch beim Formular C. 90 — Postanweisungen ohne Wertstempel — durchgeführt.

Vor hundert Jahren und jetzt! Durch das Sachsenvolk geht gegenwärtig wegen der günstigen Finanzlage des Landes eine freundliche Bewegung. Vor 100 Jahren sah es in Sachsen in dieser Beziehung ganz anders aus. In einem Schreibkalender vom Jahre 1789 findet sich wörtlich folgender Eintrag: „Eine Poetische Satyre gieng in Dresden herum: Graf Brühl nahm uns den Mantel, — Doch ohne großen Handel. — Drauf kam der teure Lindemann, — Der nahm den Rock, das ging noch an. — Graf Walwig, um den Fürsten liebzufohlen, — Nimmst uns den Mantel, Rock, West und Hosen. — Doch sagt es nicht zu laut: — Denn wenn es Margvelini hört, — So nimmt er uns die Haut.“

In der katholischen Kirche ist der „Allerseelentag“ der Erinnerung an die Toten geweiht. Dieser Brauch kam um das Ende des ersten Jahrtausends unserer Zeitrechnung und zwar zuerst im südlichen Frankreich auf. Die kirchliche Feier gipfelt hier in einer durch das heilige Messopfer unterstützten Fürbitte für die Abgeschiedenen, die man im Fegefeuer wähnt. Da die evangelische Kirche sowohl die Lehre vom Fegefeuer, als auch die von der verfühnenden Kraft des Messopfers, als in der Bibel nicht begründet, verwirft, so konnte sie auch den Allerseelentag in die Reihe der Feste nicht aufnehmen. Sie überließ es Anfangs dem Einzelnen, der Entschlafenen pietätvoll zu gedenken; die Gemeinde als solche gedachte der Heimgegangenen nur ganz allgemein im gemeinsamen Gebet. Erst in diesem Jahrhundert ward eine kirchliche Totenseier besonderer Art auch in der evangelischen Kirche allmählich üblich, indem die verschiedenen Landeskirchen bald den letzten Sonntag im bürgerlichen, bald den letzten Sonntag im kirchlichen Jahr, also

den letzten Trinitatissonntag zu einer gemeinsamen Erinnerungsfest an die Entschlafenen bestimmten. Die evangelische Kirche Preußens feiert den letzten Trinitatissonntag als Totenseier seit 1816, die evangelische Kirche Sachsens seit 1832. In Sachsen ward diese Feier erst 1840 offiziell eingeführt. Die evangelische Kirche Nassaus, welche bisher den letzten Sonntag im bürgerlichen Jahr als Totenseier feierte, wird heuer zum ersten Mal auch ihrerseits am letzten Trinitatissonntag das Totenseier begehen.

Zu dem seinerzeit mitgetheilten Antrage der Chemnitzer Handelskammer beschloß die Handelskammer zu Plauen, in Anbetracht der einer Regelung der Elementarschädenvergütung im Wege der Versicherung entgegenstehenden Bedenken sich bei der Regierung dafür zu verwenden, daß die Pflicht zu dieser Vergütung, soweit dafür nicht Versicherungsgelegenheit geboten ist, für den Fall eintretender Bedürftigkeit und nach deren Maße grundsätzlich vom Staate übernommen werde.

Montag, den 2. Dezember, nachm. 1/23 Uhr sollen im Gasthose zu den drei Schwanen in St. Egidien 2 Kisten mit verschiedenen Eisenwaren, sowie 1 Nähmaschine und 1 Schleifstein gegen Barzahlung zwangsweise versteigert werden.

Dresden, 25. Nov. Ihre Majestäten der Königin und die Königin, sowie Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Georg, Herzog zu Sachsen, die Prinzessin Mathilde und der Prinz Albert, sind gestern nachm. von Schloß Sibyllenort wieder hier eingetroffen.

Dresden, 25. Nov. Die Zweite Kammer überwies den Rechenschaftsbericht über die Verwaltung der Landesbrandversicherungsanstalt nach kurzer Debatte, worin Abg. Dvitz die Abänderung der Bestimmungen über die Maschinenversicherung wegen ihrer großen Gefahr für die Landesanstalt anregte, Abg. Stolle-Gesau einen Antrag auf Verstaatlichung der Mobiliarversicherung anfündigte und der Regierungskommissar Schwedler erklärte, der Gefahr der Maschinenversicherung für die Landesanstalt würde durch Rückversicherung vorgebeugt werden, an die Rechenschaftsdeputation, ebenso ohne Debatte das Dekret über den Stand der Altersrentenbank. Der Antrag des Abg. Starke auf Errichtung einer Landesversicherungsanstalt gegen Wasserchäden ging, nachdem Abg. Georgi und Minister von Rositz-Wallwitz schwere Bedenkendagegen ausgesprochen hatten, an die Petitionsdeputation. Der Antrag des Abg. Philipp auf Aufhebung der Schlachtfesteur wurde nach Begründung durch den Antragsteller an die Finanzdeputation verwiesen. Schließlich wurde beschlossen, die Petition Hauke-Gablenz auf sich beruhen zu lassen.

In nächster Zeit dürfte in Sachsen eine Erhöhung der Bierpreise eintreten. Am 11. November hat bereits in Dresden eine Sitzung der Delegierten der Dresdner Brauereigenossenschaft und des Freiburger Brauervereins stattgefunden, welche sich mit der Frage beschäftigte und beschlossen hatten, eine allgemeine Brauerverammlung am 21. d. Mts. einzuberufen. Diese Versammlung, von ca. 200 Brauereigenossen besucht, hat nun vergangenen Donnerstag im Saale des Livoli stattgefunden und einstimmig die Notwendigkeit ausgesprochen, eine Erhöhung des Preises von Bier in Fässern sowohl, wie in Flaschen, namentlich aber für einfaches Bier, eintreten zu lassen. Bei der verschiedenen Art des Einbrauens von Bier in den verschiedenen Gegenden hat man jedoch den Vorschlag der Dresdner Brauer, einen Minimalpreis für den

Hektoliter festzustellen, nicht angenommen, sondern vielmehr beschlossen, daß ein jeweiliger Minimalpreis von den einzelnen Brauereigruppen nach Lage ihrer Verhältnisse vereinbart werden soll. Von diesen Gruppen sollen Berichte über ihre Feststellungen an den Vorsitzenden der Dresdner Brauereigenossenschaft eingesandt werden, der alsdann eine weitere allgemeine Brauerverammlung einberuft, welche über die Vereinbarungen zu beschließen hat. Begründet wird die in Aussicht genommene Erhöhung des Preises, in erster Linie für einfaches Bier, mit dem Umstand, daß infolge der fortgesetzten Preisunterbietungen und der Steigerung der Preise für Rohmaterialien an dem einfachen Bier gar nichts mehr verdient werde.

Meerane, 25. Nov. Gestern Sonntag abend kurz nach 5 Uhr brannte in dem hochgelegenen Nördlich die mit reichen Wintervorräten gefüllte Doppelscheune des Emil Seifert'schen Gutes daselbst nieder.

Meerane, 25. Nov. Vergangenen Sonntag abend, nachmittags gegen 4 Uhr, stürzte sich die seit etwa 10 Wochen im hiesigen Krankenhaus untergebracht, 62 Jahre alte, geisteskrante Leonore Dieß von hier, aus einem im dritten Stockwerk gelegenen Fenster herunter auf die Erde, sodaß der Tod der Bedauernswerten sofort eintrat.

Freiberg. Der Abbruch der alten Jakobikirche wird noch im Laufe des bevorstehenden Winters vorgenommen werden, um das noch brauchbare Material bei dem im nächsten Frühjahr zu beginnenden Bau der neuen Kirche verwenden zu können. Man hofft, unter dem Altar, welcher zuerst abgebrochen werden soll, den Grundstein der Kirche aufzufinden, welcher möglicherweise schätzenswerte Aufschlüsse über die vom Bergamtsdirektor Dr. Penthold eingehend behandelte und kürzlich im Altertumsverein erörterte Frage: „Wo lag das ehemalige Christiansdorf?“ geben dürfte.

Glashütte. Eine wackere That vollführten vor wenigen Tagen zwei hiesige Schulknaben. Während sich dieselben im Schutthofe aufhielten, sahen sie ein kleines, am Bache spielendes Kind in denselben fallen. Schnell entschlossen, eilten sie hinzu, sprangen über die hohe Ufermauer des Mühlbaches und retteten das Kind.

Die neue Bahnlinie Buchholz-Grünstädtel (Annaberg-Schwarzenberg) ist von den Mitgliedern des königl. Finanzministeriums und der königl. Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen zum Zweck der Revision befahren worden. Von dem Ergebnisse dieser Besichtigung dürfte es abhängen, ob die Eröffnung der neuen Bahnlinie am 1. Dezember erfolgen kann. Die Länge der Bahn von Buchholz bis Schwarzenberg beträgt 24,1 km, wovon die 2,7 km lange Teilstrecke Grünstädtel-Schwarzenberg schon im Betriebe ist. Die Entfernung von Zwickau nach Annaberg wird durch Inbetriebnahme der neuen Strecke über Schwarzenberg-Scheibenberg um einige Kilometer abgekürzt.

Die Maul- und Klauenseuche ist in dem Gehöfte des Gutsbesizers Gottlieb Zeit in Callenberg erloschen; dagegen in dem Gehöfte des Gutsbesizers August Medide in Niederlungwitz ausgebrochen.

Theaterdirektor Carl, der das Bogtland und Oesterreich bereiste, hat sich mit seiner Frau in einem Hotelzimmer in Hof erschossen. Grund: „finanzielle Verlegenheiten.“

Berlin. Die Reichsregierung entsendet keine Kriegsschiffe nach Rio de Janeiro, da es der provisorischen Regierung in Brasilien weder an Macht,

täglich
bestände

verboten.)
gen, neblig,
ästengegen-
teif.

käufe in

uswahl,
in jedem
fe, das
hl, von
öglichen
tücher
billig.
Preise.
Einen

in.
8 Uhr

er
toher
II
arant.
erjucht
itee.

II
twe.

reime
nigt und
erbiert
fig.

mm.
ter
ht.
Tage-

en
find zu
on des

-18,
kaufen.
Lgebl.

Näh-
Exped.

W.
as ohne
18.5781.)

sch

ds.
Ber
139.

Zur Wintersaison

empfehle meine eleganten Herren- und Knaben-Garderoben. Größtes Lager am Plage. Extra billige Preise.
Winter-Ueberzieher, Knaben-Paletots,
Rock - Anzüge, Jaquett - Anzüge, Schwaloff, Winter - Jaquetts und -Hosen, carriert und gestreift,
Knaben-Anzüge 2c.

Topfmarkt. U. M. Arnhold. Topfmarkt.

Hierdurch gestatte ich mir, meine werten Freunde und Gönner zu meinem
heute Mittwoch, den 27. November
stattfindenden

Schmaus à la carte

freundlichst einzuladen und werde besorgt sein, mit ff. Speisen, va. Weinen
und Bieren aufzuwarten. Für **musikalische Unterhaltung** ist gesorgt.
Hochachtungsvoll **A. Niehus.**

NB. Sollte einer meiner werten Gäste mit spezieller Einladung übergegangen
worden sein, bitte die obige dafür gelten zu lassen.
D. S.

Goldner Adler, Gallenberg.

Zu meinem **Donnerstag, den 28. d. Mts.**, stattfindenden

Einzugs-Schmaus à la carte

mit **BALL** lade alle werten Freunde und Gönner hierdurch ergebenst ein.
Empfehle außer **div. Weinen und Bieren, Gänsebraten, Hasen-**
braten, Karpfen, Hühnerchen und **div. andere Braten**, sowie **Kaffee**
und **Kuchen**.
Hochachtungsvoll **Th. Nötzold.**

Brauverein zu Lichtenstein.

Die diesjährige ordentliche

Generalversammlung

soll **Mittwoch, den 11. Dezember s. e., nachmittags 3 Uhr** im
Saale des hiesigen **Ratskellers** abgehalten werden. Die Inhaber von Bran-
nereigerechtigkeiten resp. Anteilscheinen werden daher geladen, genannten Tages zur
bemerkten Zeit sich einzufinden.

Die Präsenzliste wird punkt 3 Uhr geschlossen und können daher später Ein-
tretende an der Wahl wie an den Beschlüssen nicht teilnehmen.

Tagesordnung:

- 1., Vortrag der Rechnung auf das Jahr 1888/1889, beziehentlich Justifikation derselben.
- 2., Beschlussfassung über zu gewährende Dividende (nach Befinden Auszahlung derselben nach Schluss der Versammlung).
- 3., Ergänzungswahl der Vorstandsmitglieder.
- 4., Beratung, ev. Beschlussfassung über den Verkauf der Brauerei.

Nach § 31 des Vereinsstatuts sind etwaige Anträge mindestens 8 Tage vor-
her dem Gegenstande nach bei dem Unterzeichneten anzumelden.
Lichtenstein, den 25. November 1889.

Carl Heinrich Härtel.

Haarketten — Haarketten
neueste Muster,
mit und ohne Beschlag, liefert billigt
Friseur **Lademann.**

Haarspiritus

für Haar- und Bartwuchs und Beseitig-
ung der Kopfschuppen empfiehlt
das Kräutergewölbe von **G. Franke.**

Christbaum-Konfekt,

delikat im Geschmack, versendet in Kisten
mit ca. 450 Stück Inhalt, darunter
große Stücke und seltene Neuheiten, oder
mit ca. 900 kleineren Stücken für nur
3 M., sowie die Kiste mit 450 Stück
Inhalt **2. Qualität** für **2 M.** gegen
Nachnahme. **S. Lissauer,**
Dresden 16.

Reise-Decken

am billigsten
bei

Alfred Becker,
Chemnitz, Holzmarkt 16.

Solide Waren.
Große Auswahl.

ff. Sardellen,
" Capern,
" Pfeffergurken
empfehlen bestens **Ed. Mehner.**

Ausgezeichnetes
Mastochsenfleisch
empfehlen **Ernst Gerber.**

Achtung!
Von heute an kostet das
Rindfleisch 60 Pf.
bei **Heinrich Thum u. Witwe Thum,**
Gallenberg.

Nebenbei werden noch Bestellungen auf
Hauschlachten angenommen b. **W. Thum.**

Achtung!
Ich halte jeden **Donnerstag** mit
frischem Rindfleisch, Beefsteak und
Bratwurst in **Gallenberg** feil.
L. Herold,
Rohrschlächter aus **Oberlungwitz.**

In einer Nacht
wird das Wunder vollbracht!
Alle Unreinigkeiten der Haut, als:
Flechten, Sommerprossen, Aus-
schläge jeglicher Art, **überreichenden**
Schweiß, beseitigt sofort die
Carbol-Teer-Schweifel-Seife
(1 Stück 50 Pfg.)
von **Leonhardt & Krüger,**
Dresden.

In **Lichtenstein-Gallenberg** zu
haben bei **Emil Lademann, Friseur.**

Redaktion, Druck und Verlag von **Carl Matthes** in **Lichtenstein.**

Schützenhaus Lichtenstein.

Freitag, den 3. Dezember beabsichtige ich meinen
Einzugs-Schmaus

abzuhalten und lade hiermit im voraus alle Freunde und Gönner ergebenst
dazu ein.
Hochachtungsvoll **Rudolf Schnabel.**

Aufruf

zur Begründung einer Anstalt für epileptische Kinder.

Den **Epileptischen** oder **Kräftlichen**, die wohl unter allen Kranken die unglück-
lichsten und bedauernswertesten sind, wendet sich jetzt die öffentliche Teilnahme in erhöhtem
Grade zu. Auch unsere königliche Staatsregierung ist im Begriff, durch Anlegung einer
größeren Kolonie für diese Kranken in reichlicher Nähe als bisher zu sorgen.

Dabei bleibt aber der freien christlichen Liebeshätigkeit noch ein weites
Arbeitsfeld offen. Sie kann und soll, wie auf vielen anderen Gebieten, auch hier der staat-
lichen Fürsorge ergänzend zur Seite treten.
Von dieser Pflicht durchdrungen, haben die Unterzeichneten es unternommen, eine An-
stalt für **epileptische Kinder** zu errichten, in welcher namentlich solche Kinder, deren
geistige Fähigkeiten durch ihre Krankheit noch nicht oder nicht erheblich gelitten haben, eine
Heimstätte finden sollen, die ihnen durch ihre familienartige Gepräge nach Möglichkeit das
Elternhaus ersetzt und bei sorgfältiger ärztlicher Behandlung alle wünschenswerten geistigen
und körperlichen Pflege darbietet. Die anderweit gesammelten medizinischen und pädagogischen
Erfahrungen werden benützt werden, das Leiden so viel als möglich zu heben, wo dies aber
nicht möglich, den Kranken mit allem was christliche Barmherzigkeit vermag, ihr Los zu er-
leichtern und damit den Angehörigen eine schwere Sorge vom Herzen zu nehmen.

Es ist uns gelungen, in dem schön und gesund gelegenen Grundstücke **Rein-Wachau**
bei **Radberg** eine für unsere Anstalt trefflich geeignete Stätte zu finden. Dasselbe
gestattet vorläufig die Aufnahme von zwölf Kindern, bietet aber die Möglichkeit, die Anstalt
in jeder wünschenswerten Weise zu erweitern und späterhin auch Erwachsenen einen
dauernden, freundlichen Aufenthalt zu gewähren. Die Eröffnung soll, so Gott will, **An-**
fang November stattfinden. Die ärztliche Beaufsichtigung und Behandlung der Kranken
werden die mitunterzeichneten Aerzte, **Dr. Fiedler** und **Dr. Jängel**, übernehmen,
während die Pflege derselben von Diakonissen besorgt werden soll.

Zur Erwerbung und Einrichtung der Anstalt ist eine Summe von **45,000 Mark**
erforderlich. Die Teilnahme für dieses Liebeswerk hat sich uns schon jetzt darin kundgethan,
dass uns ohne Aufruf über **14,000 Mark** in die Hände gelegt wurden. Wir haben daher
das gute Zutrauen, dass nicht nur die noch fehlende Summe aufgebracht werde, sondern auch
im ganzen Lande und in allen Ständen sich Freunde finden werden, die uns dieses
Liebeswerk **dauernd** mit tragen helfen.

In solcher Hoffnung richten wir nun an alle, die für das traurige Los epileptischer
Kinder ein Herz haben die freundliche und dringende **Bitte**, uns durch reichliche
Gaben die baldige Eröffnung und durch die **Jährlichen Beiträge** die Erhaltung
der Anstalt zu ermöglichen.

Wöchten alle, die sich gesunder Kinder erfreuen dürfen, bereit sein, ein Dankopfer zu
Gunsten der Genden darzubringen!

Alle Unterzeichneten sind bereit, Beiträge anzunehmen, über welche
seiner Zeit in einem besonderen Bericht Mitteilung gegeben werden wird.

Der Herr wolle allen ein reiches Vergelten sein.
Dresden und Radberg, im Oktober 1889.

Der Vorstand:
Graf **Brühl** auf **Zeisersdorf** bei **Radberg**, Vorsitzender. Geh. Medizinalrat **Dr. Fiedler**,
Dresden, **Stallstraße 2**. Rechtsanwalt **Cerret** in **Radberg**, stellv. Vorsitzender. Pastor
am **Niether**, **Niederlöhmitz**. **Oberst von Zahr**, Dresden, **Wetzelstraße 3**, H. Kaffierer,
Pastor **Seidel**, Dresden, **Lütichowstraße 18**, H. Graf **Vithum von Gshädt**,
Dresden, **Viktoriastr. 19**. Oberkonsistorialrat **von Zahn**, Dresden, **Christiansstr. 20**, H.
Dr. med. **Jängel**, Radberg.

Zur Annahme und Uebermittlung von Liebesgaben haben sich ferner
folgende Herren bereit erklärt: Stadtrat **Kueff** und Bezirksarzt **Dr. Gantel** in
Glauchau.

Prima russ. Zuderichoten,
Prima neue Mordeln,
Prima neue Julienne
empfehlen bestens **Ed. Mehner.**

Ein Webergeselle
auf **Franzendecken** wird gesucht
Mühlgraben 101.

Eine Baustelle
in bester Lage in **Delditz**, mit 2 darauf
gebauten Werkstätten ist billig zu ver-
kaufen. Näheres durch die Expedition
des Tageblattes.

Jeder Husten,
auch der hartnäckigste, muß in kürzester
Zeit weichen — **Kenchhusten** schon nach
8 Tagen. Man bestelle **Nontussi's**
 $\frac{1}{2}$ Flasche 1 M., $\frac{1}{4}$ Fl. 60 Pfennig.
G. Lotze, Dresden,
Schnorrstr. 42.

Christbaum-Konfekt
als Figuren: **Liere, Sterne, Kränze,**
Bilder, Buchstaben 2c.; reichhaltig gemischt;
1 Kiste enthält circa 440 Stück, versende
gegen **3 Mark** Nach-
nahme.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Friedrich Fischer,
Dresden N., **Königsbrückerstraße 80b.**

Der Unterzeichnete erklärt auf Ver-
langen hiermit, daß dem Maschinen-
wärter, Herrn **Otto Rankhänel**
hier, eine Pfändung, die für einen an-
deren gleichen Namens bestimmt war,
aus Versehen zugestellt worden ist.
Hohnsdorf.

Der Gemeindevorstand.
Reinhold.

Pesslers Restauration, Badergasse.
Heute **Mittwoch Schlachtfest,**
vormittag 11 Uhr **Wessfleisch**, später
frische Würst.
Ergebenst **Ed. Pfeiler.**

Goldner Adler, Gallenberg.
Heute **Mittwoch**
Skat- und Wendisch-Abend,
wozu ergebenst einladet
Th. Nötzold.

Heute **Mittwoch**
Schweinschlachten
bei
W. Brosche.

Trunkucht
ist ohne jede Berufstörung heilbar.
Zum Beweise hierfür liefere ich auf
Verlangen ganz unsonst **gerichtliche**
geprüfte und eidlich erhärtete
Zeugnisse. **Reinhold Rehlaff**
in **Dresden 10.**